

Statistischer Monatsbericht für Dezember 2002

30.01.2002

Jahresrückblick 2002

Nürnberg wächst weiter

Der seit dem Jahr 2000 in Nürnberg festzustellende Einwohnerzuwachs hält weiter an. Konnte schon im Jahr 2001, im Vergleich zum Vorjahr, ein Anstieg der Bevölkerung von 2 907 Personen beobachtet werden, so hat sich 2002 die positive Entwicklung mit einem Plus von 2 288 Personen fortgesetzt. Mit einer Bevölkerungszahl zum 31.12.2002 von 493 595 ist in etwa wieder das Niveau von 1990 erreicht. Aufgrund einer relativ hohen Zahl von Einbürgerungen nahm die deutsche Bevölkerung im vergangenen Jahr um 2 604 Personen zu, während die Zahl der Ausländer erstmals seit vielen Jahren leicht rückläufig war.

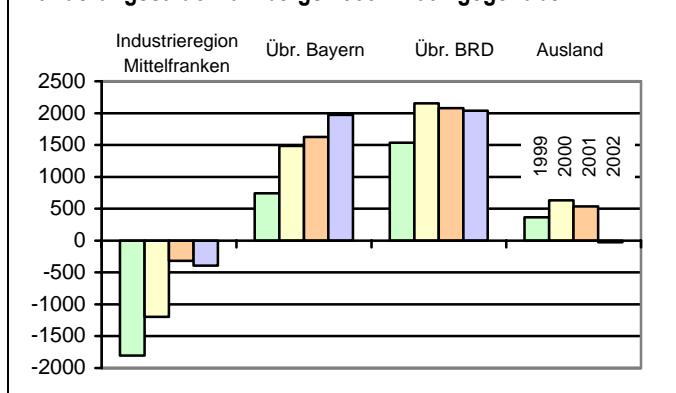
Wanderungsgewinn gleicht Geburtendefizit aus

Weniger Geburten, vor allem bei den Deutschen, und die gleichzeitig wieder etwas steigende Zahl an Sterbefällen ließen das Geburtendefizit auf 1 302 (2001: - 1 195) leicht anwachsen. Dieser Bevölkerungsverlust konnte durch Wanderungsgewinne aber mehr als ausgeglichen werden, obwohl die Zuzüge nach Nürnberg um 775 Personen auf 29 887 leicht abnahmen. Zu der positiven Entwicklung trugen die erneut rückläufigen Wegzüge aus Nürnberg wesentlich bei. 26 297 Personen drehten Nürnberg den Rücken zu, 263 weniger als ein Jahr zuvor und so wenig, wie zuletzt Mitte der 80er Jahre.

Umlandabwanderung gestoppt

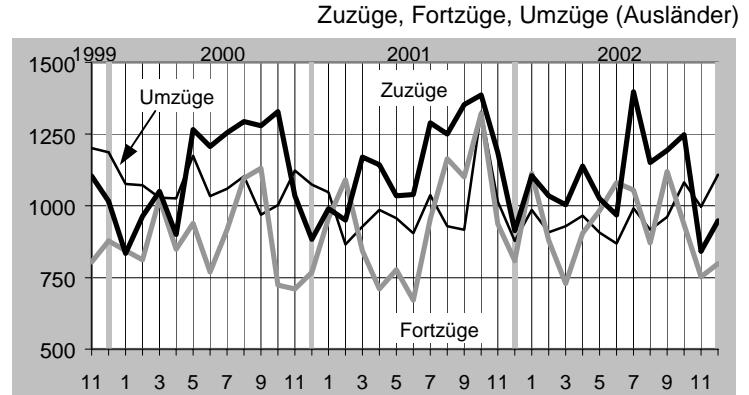
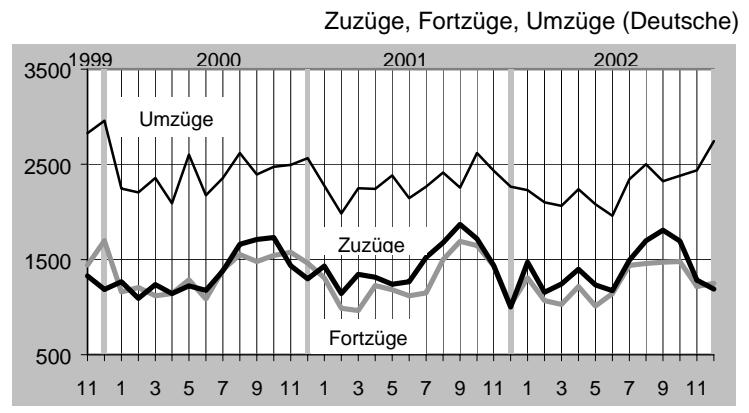
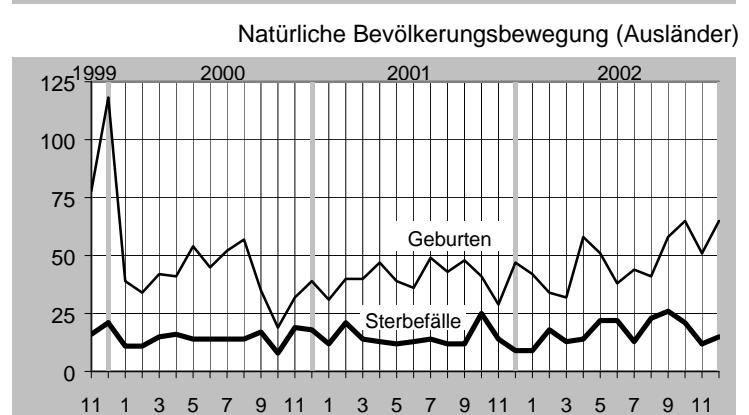
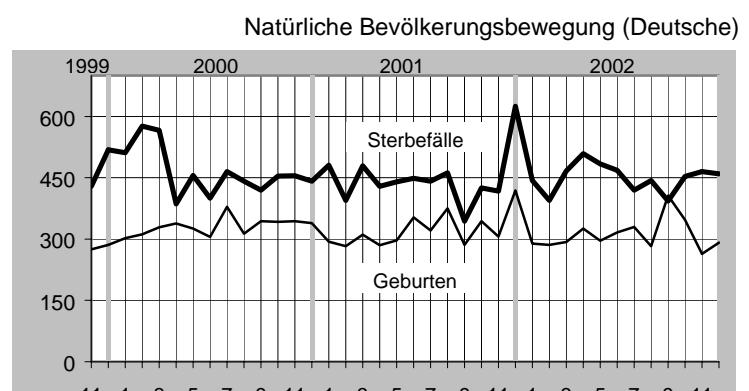
Mit 3 560 Neubürgern lag der Wanderungsüberschuss zwar unter dem des Vorjahrs, aber immer noch deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Wie schon in den Vorjahren konnten die Zugewinne aus dem nordbayerischen Raum und dem übrigen Bayern weiter ausgebaut werden, die aus dem übrigen Bundesgebiet blieben auf hohem Niveau.

Wanderungssaldo Nürnbergs 1999 – 2002 gegenüber...



Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarb.
Statistik aus dem Einwohnermelderegister

Fortsetzung siehe Innenblatt



Auffällig ist die anhaltend niedrige Umlandabwanderung. Lag in den letzten 20 Jahren das Wanderungsdefizit gegenüber der Industrieregion Mittelfranken im Mittel bei etwa - 1 800 Personen, so schrumpfte dieses im Jahr 2001 auf - 233 Personen bzw. auf - 395 im abgelaufenen Jahr. Ein derart niedriger Wanderungsverlust gegenüber dem Umland war in vergleichbarer Höhe zuletzt 1985 (-148) zu verzeichnen.

Für diese erfreuliche Tendenz können mehrere Gründe vermutet werden. Ein Stopp der Abwanderung ist seit Jahren ein vorrangiges Ziel der städtischen Politik. Allerdings, und das zeigen die Erfahrungen der hohen Zuwanderungen nach der Wiedervereinigung Anfang der 90er Jahre, können diese Neubürger nur in Nürnberg gehalten werden, wenn ein entsprechend breites und preisgünstiges Wohnungsangebot zur Verfügung steht. Die bundesweite Flaute auf den Baustellen hat jedoch leider auch in Nürnberg zu einer Stagnation im Wohnungsneubau geführt. Durchschnittlich etwa 1 000 Wohnungen, wie in den letzten drei Jahren, sind zu wenig, um den Wohnungsbedarf der gestiegenen Zahl von neuen Haushalten zu decken. Sollten die ersten Anzeichen steigender Baufertigstellungen (siehe Text weiter unten) trügerisch sein, muss im nächsten Wanderungszyklus wieder mit einer stärkeren Abwanderung gerechnet werden.

Einbürgerungszahl leicht gestiegen

Nach einem kurzfristigen Anstieg der Einbürgerungen im Jahr 2000 um 49 % auf fast 2 700 infolge der Novellierung des Staatsangehörigkeitsrecht, fielen im darauffolgenden Jahr die Einbürgerungen wieder auf einen Wert von rund 2 000 Personen zurück. Im Jahr 2002 ließen sich bis zum Jahresende 2 236 Personen einbürgern, was einem Anstieg von etwa 8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Mit 47 % (1 052 Personen) bilden die Türken bei den Eingebürgerten mit großem Abstand die Hauptgruppe. Etwa drei Viertel dieser deutschen Neubürger waren jünger als 35 Jahre.

Rückläufiger Trend bei den Geburten hält an

Im Jahr 2001 sank die Zahl der Geburten um 2 %. 2002 kamen mit insgesamt 4 306 nochmals 1 % weniger Kinder zur Welt. Diese Entwicklung hin zur 4 000 Geburten-Grenze war zuletzt Anfang der 80er Jahre zu beobachten. Verantwortlich für diesen Trend ist der Rückgang der deutschen Geburten um 147 auf 3 727 (- 3,8 %). In dieser Zahl sind die rund 600 Kinder, die nach der neuen Staatsangehörigkeitsregelung im Erwachsenenalter die Wahl zwischen der deutschen und der Nationalität ihrer Eltern bzw. ihrer Mutter haben, bereits enthalten. Die Anzahl der nichtdeutschen Geburten hingegen nahm nach einer Stagnation in den Jahren 2000 und 2001 im Jahre 2002 um 18 % (+ 89) auf 579 deutlich zu. Ob diese Entwicklung stabil bleibt, erscheint fraglich; denn der hohe Stellenwert, den Begriffe wie Tradition, Familie und der Wunsch nach Kindern in großen Teilen der ausländischen Bevölkerung nach wie vor haben, wird sich in kommenden Generationen, mit zunehmender Integration, vermutlich ebenfalls abschwächen und sich damit negativ auf die Geburtenentwicklung der in Nürnberg lebenden Ausländer auswirken.

Vornamen Laura, Vanessa/Vanesa und Lukas/Lucas neue Spitzenreiter

Die 2002 am häufigsten gewählten Vornamen bei neugeborenen Mädchen waren Laura und Vanessa/Vanesa (je 35), Julia (34), Michelle (30), Celina/Selina (30) und Sara/Sarah/Sahra (29). Bei den Jungen führte Lukas/Lucas

(46) die Rangliste an, gefolgt von Daniel (41), Kevin und David (je 39) und Alexander (34). Gegenüber 2001 verlor Sara/Sarah/Sahra ihre Spitzenposition, die sie in den letzten Jahren inne hatte zu Gunsten von Laura und Vanessa/Vanesa und rutschte auf den 5. Platz ab. Bei den Jungen fand ebenfalls ein Wechsel in der Spitzenposition statt, wobei Daniel als jahrelang beliebtester Name von Lukas/Lucas abgelöst wurde.

Heiraten ist „out“

Die Zahl der Eheschließungen nahm im Jahr 2002 im Vergleich zu 2001 noch weiter ab. Mit insgesamt 2 326 Eheschließungen (- 83) wird ein neuer Tiefstand erreicht. Deutsch – deutsche Verbindungen sind wie in den Vorjahren konstant rückläufig, während bei den jungen Ehen zwischen einem deutschen Mann und einer nichtdeutschen Frau ein deutlicher Zuwachs von 10 % auf 410 Eheschließungen zu verzeichnen war.

Neue Ausstellungen ziehen an

Auch im Jahre 2002 lockten die Nürnberger Museen wieder zahlreiche Besucher an. Über 600 000 registrierten allein die Städtischen Museen, die meisten davon das im November 2001 neu eröffnete Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände. Hiervon profitierten offensichtlich auch die im gleichen Themenzusammenhang stehenden Museen, wie der Historische Kunstabunker sowie der Schwurgerichtssaal, während die anderen Museen teilweise niedrigere Besucherzahlen hatten. Als weiterer Publikumsmagnet erwies sich im vergangenen Jahr aber auch das Centrum Industriekultur mit einer Sonderausstellung zur Sendung mit der Maus. Mit über 120 000 Besuchern war die Besucherzahl fast dreimal so hoch wie im Jahr zuvor. Auch der Tiergarten war mit einer Besucherzahl von über einer Million nach wie vor beliebt.

Erste Silberstreifen im Wohnungsbau

Die Talfahrt im Wohnungsbau hat sich im Jahr 2002 nicht noch weiter fortgesetzt. Für knapp 1 600 Neubauwohnungen wurden Bauanträge gestellt, 13 % mehr als im Vorjahr. Dieser Zuwachs wird in diesem Jahr zu einer Steigerung bei den Baugenehmigungen führen, die im Jahr 2002 (mit 1 242 Neubauwohnungen) noch auf dem schwachen Niveau des Vorjahres verharren. Auch die Fertigstellungen ziehen ganz leicht an; 1 064 neue Wohnungen wurden gebaut (ein Plus von 1,8 %), weitere 1 570 Wohnungen waren Ende 2002 noch in Bau.

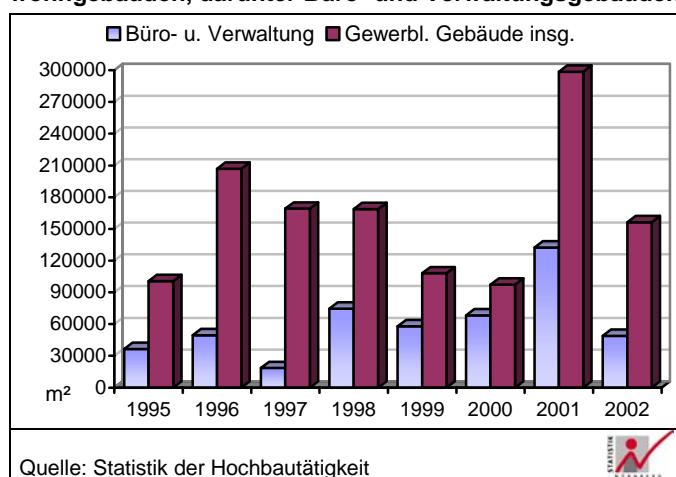
Ein stützendes Indiz für diesen Silberstreifen stellen die Kennziffern in der Nürnberger Bauwirtschaft dar. Die dramatischen Einbrüche des Umsatzes und der Auftragseingänge im Wohnungs-Hochbau konnten im vergangenen Jahr gestoppt werden. Die Jahreswerte der Auftragseingänge (Jan. bis Okt. 2002, aktuellere Zahlen liegen noch nicht vor) tendieren, ausgehend vom schwachen Basisniveau, wieder nach oben.

Rückgänge bei gewerblichen Nutzflächen

Eine deutliche Abwärtstendenz ist allerdings bei den Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im gewerblichen Bereich, insbesondere im Sektor der Büro- und Verwaltungsgebäude festzustellen. Angesichts des stockenden Konjunkturmotors war diese Zurückhaltung bei den gewerblichen Bauinvestitionen zu erwarten gewesen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden fast 50 % weniger Baugenehmigungen für gewerbliche Nutzflächen erteilt, bei den Büroflächen betrug der Rückgang sogar über 60 % (vgl. Grafik auf der nächsten Seite). „Nur“ 52 000 m² Büroraum sind im abgelaufenen Jahr neu gebaut worden (90 000 m² weniger als 2001).

Dennoch ist in der Gesamtbilanz der letzten Jahre das Nürnberger Büroflächenangebot enorm gestiegen. Seit 1990 wurden 940 000 m² und damit fast 30 % des Gesamtbestands an Büroflächen neu errichtet und somit auf den modernsten technischen Stand gebracht.

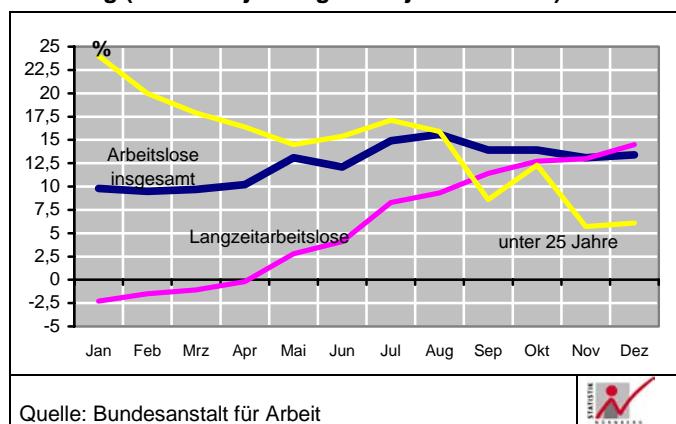
Baugenehmigungen 1995 - 2002: Nutzflächen in Nichtwohngebäuden, darunter Büro- und Verwaltungsgebäuden



Über 30.000 Arbeitslose

Mit 30 506 arbeitslos gemeldeten Personen hat die Arbeitslosigkeit im Bereich des Hauptamts Nürnberg ihren höchsten Stand seit April 1999 erreicht. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 3 598 Arbeitslose (plus 13,4 %); die Quote betrug im Dezember 10,0 % (Vorjahr 8,9 %). Nürnberg liegt damit deutlich über dem bayerischen Durchschnitt von 6,7 und über den Quoten der benachbarten Dienststellenbezirke Erlangen (6,2) Fürth (8,2), Lauf (6,2) und Schwabach (6,2).

Die Veränderung der Arbeitslosen, der Langzeitarbeitslosen und der Arbeitslosen unter 25 Jahre im Jahr 2002 in Nürnberg (in % zum jeweiligen Vorjahresmonat)



Weniger Stellenvermittlungen, mehr Langzeitarbeitslose und mehr jüngere Arbeitslose

Die derzeit schwierige Situation auf dem Arbeitsmarkt wird neben den strukturellen Problemen einzelner Zielgruppen vor allem durch die schwache Nachfrage nach Arbeitskräften gekennzeichnet. Knapp 25 000 Stellenangebote sind im Jahr 2002 beim Arbeitsamt insgesamt eingegangen, ein Rückgang von 10 %; die seit Jahresbeginn durchgeführten Stellenvermittlungen sind sogar um fast 40 % zurückgegangen. Den deutlichsten Rückgang verzeichneten dabei die Stellenangebote bei den Fertigungsberufen, vor allem im Metall- und Elektrobereich.

Die neuen Instrumente des Job-AQTIV-Gesetzes haben daher angesichts der schlechten Rahmenbedingungen noch nicht den erhofften Erfolg gezeigt. Auch die seit En-Nürnberger Statistik aktuell 12/2002

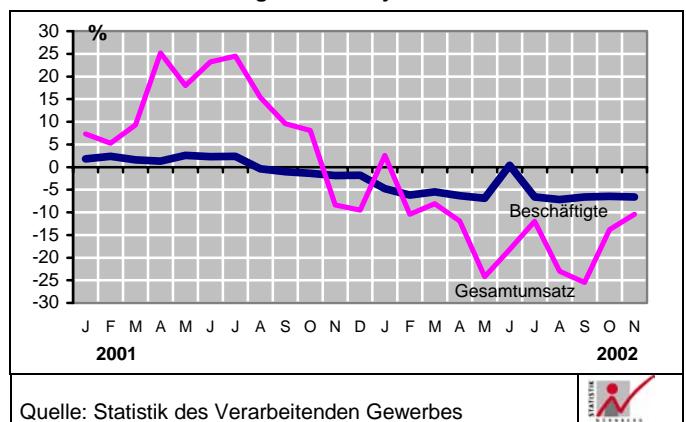
de März 2002 eingerichtete Möglichkeit der Einlösung von Vermittlungsgutscheinen durch private Vermittler führte nur in 70 Fällen zum Erfolg. Ebenso ist die seinerzeit mit großen Hoffnungen gestartete Green-Card-Aktion der gedämpften Konjunktur, die auch den Bereich der Kommunikationswirtschaft und technikunterstützten Informationsdienstleistungen voll erfasst hat, teilweise zum Opfer gefallen. Nur 100 Green Cards für ausländische IT-Fachkräfte wurden 2002 neu ausgegeben; seit 01.08.2000 sind damit im Arbeitsamtsbereich Nürnberg 501 Green Cards ausgestellt worden.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen hat im vergangenen Jahr stetig zugenommen; 8 300 Menschen waren im Dezember länger als ein Jahr arbeitslos, über 1 000 oder 14,5 % mehr als ein Jahr zuvor. Diese Entwicklung trifft, bedingt durch die wirtschaftliche Gesamtlage, zunehmend auch Arbeitslose aus jüngeren Altersgruppen. Die Vermittlungsoffensive des Arbeitsamtes konzentriert sich daher auch besonders auf die Eingliederung junger Menschen in Arbeits- und Ausbildungsstellen. Dennoch ist im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren noch einmal stark gestiegen; am Jahresende waren in Nürnberg 2 800 junge Menschen arbeitslos gemeldet. Wie die nebenstehende Grafik zeigt, tendiert die Entwicklung in dieser Altersgruppe allerdings erfreulicherweise deutlich nach unten.

Rückläufige Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung in der Industrie

Die nach unten weisenden Umsatz- und Beschäftigungscurven des Verarbeitenden Gewerbes in Nürnberg spiegeln die konjunkturelle Durststrecke wider. Nachdem für 2001 noch eine insgesamt positive Bilanz gezogen werden konnte, ging im Jahr 2002 der Gesamtumsatz der Industrie deutlich in den Keller (minus 15 % bis einschließlich Nov. 2002). Das ohnehin in den letzten Jahren stetig gesunkene Beschäftigungsniveau ist zum Jahresende auf einen Tiefstand von 55 000 Beschäftigten angekommen, 1995 waren es noch über 70 000 gewesen. Auch das mittelfränkische Handwerk spricht von der „schlechtesten Bilanz seit 20 Jahren“ (Nürnberger Nachrichten vom 21.01.03, Seite 7). Konjunkturexperten erwarten im günstigsten Fall in der zweiten Jahreshälfte 2003 eine Aufhellung des Konjunkturklimas, allenfalls getragen vom Export, der nach einer Umfrage bei den Auslandshandelskammern um 3,5 % zunehmen könnte. Hieraus könnte auch ein Impuls für die stark vom Export lebende Nürnberger Industrie ausgehen.

Gesamtumsatz und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Nürnberg von Januar 2001 bis November 2002 -Veränderungen zum Vorjahresmonat in % -



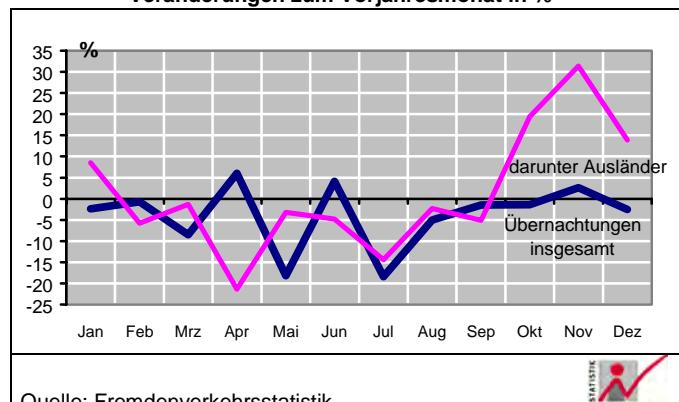
Fortsetzung siehe letzte Seite

Wieder mehr ausländische Gäste

Nachdem nach den Ereignissen des 11. September der Auslandstourismus empfindliche Einbußen hinnehmen musste, sind im Jahr 2002, vor allem in der zweiten Jahreshälfte, die Besucherzahlen aus dem Ausland wieder deutlich gestiegen; 256 000 Auslandsgäste mit fast 500 000 Übernachtungen bedeuten ein Plus von 4 % und das zweitbeste Ergebnis aller Zeiten. Auch in der Gesamtbilanz des Privat- und Geschäftstourismus kann das Nürnberger Hotel-, Kongress- und Messegewerbe angesichts der schlechten konjunkturellen Rahmenbedingungen noch zufrieden sein. Trotz leichter Einbußen bei den Gäste- und Übernachtungszahlen weist Nürnberg im vierten Jahr hintereinander deutlich mehr als 1,8 Mio Übernachtungen auf und zählt damit zu den besucherstärksten Großstädten Deutschlands.

Entwicklung der monatlichen Übernachtungszahlen 2002

-Veränderungen zum Vorjahresmonat in % -

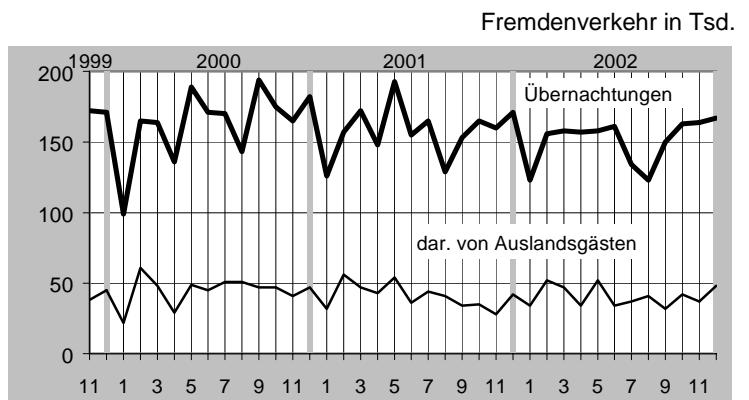
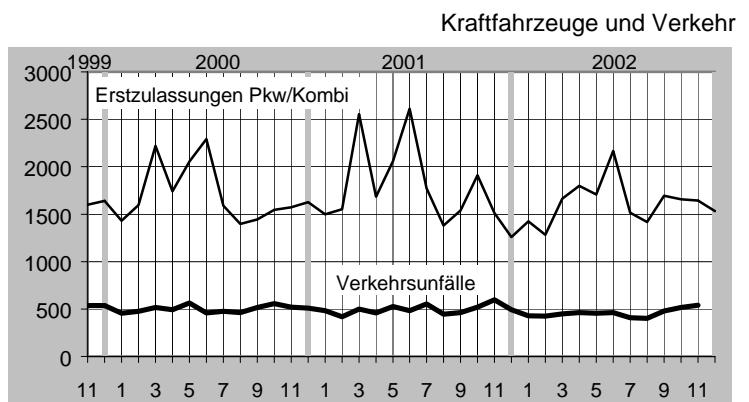
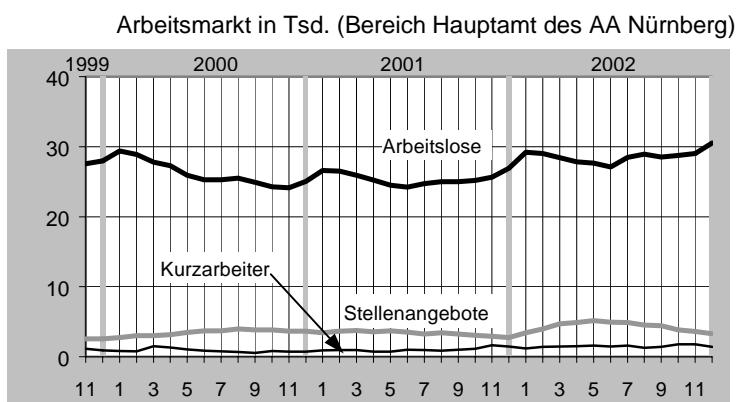
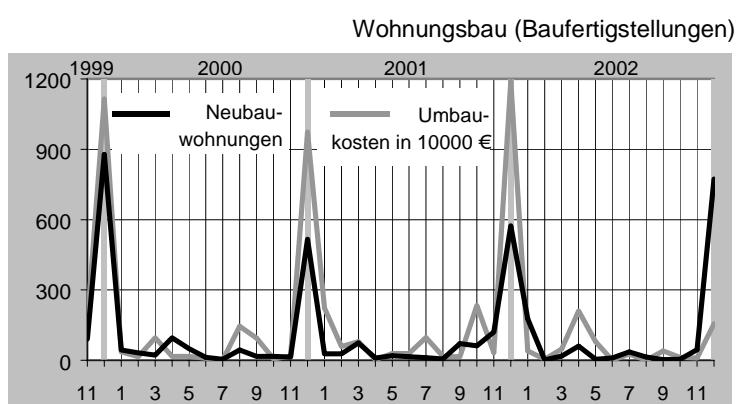
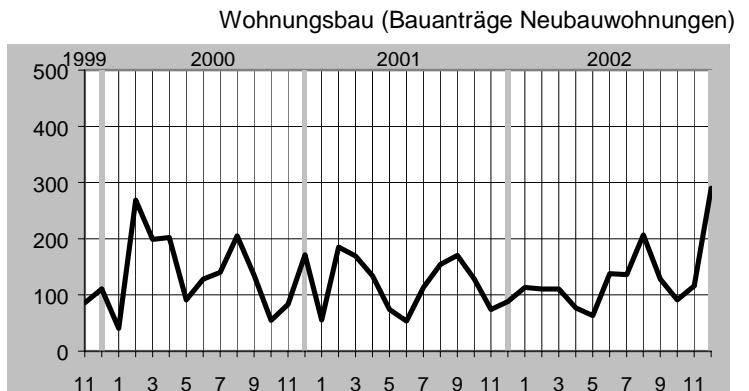


Starker Rückgang der Kraftfahrzeug-Neuzulassungen

Die Zulassung von Neufahrzeugen, ein Indiz für die Konjunktur- wie für die private Kaufkraftentwicklung, ist im vergangenen Jahr um über 10 % zurückgegangen. Der Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen ist dennoch leicht angestiegen und hat die Rekordhöhe von knapp 256 000 Fahrzeugen erreicht. Dieser scheinbare Widerspruch erklärt sich vermutlich zum einen durch die Wanderungsgewinne bei den Einwohnern, die ihr Fahrzeug mitbringen, zum andern werden aufgrund der momentanen Konsumzurückhaltung die Gebrauchtfahrzeuge nicht so schnell durch neue ersetzt wie in den Vorjahren. Die Zahl der Unfälle im Straßenverkehr ist, wie schon in den Jahren zuvor, leicht zurückgegangen; allerdings waren im letzten Jahr 13 Verkehrstote, fast doppelt so viele wie 2001, zu beklagen.

... und zum Schluss das Wetter

Der Trend der letzten Jahre hat sich fortgesetzt: eine deutlich oberhalb der langjährigen Norm liegende Durchschnittstemperatur (9,8°C, Norm in Nürnberg ist 8,8°C) sowie ein außerordentlicher Anstieg der Niederschlagsmengen (28 % oberhalb der Norm). Also wie schon 2001: ein feucht-warmer Beitrag zur globalen Erderwärmung.



Preisindex der Lebenshaltung im früheren Bundesgebiet

Quelle: Statistisches Bundesamt (1995 = 100)

Gesamtlebenshaltung	Dez. 2001	Nov. 2002	Dez. 2002	Veränderung in % gegen	
				Dez. 2001	Nov. 2002
aller privaten Haushalte	109,4	110,5	110,7	+1,2	+0,2
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	108,4	109,5	109,7	+1,2	+0,2
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	109,0	110,2	110,4	+1,3	+0,2
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	110,1	111,0	111,2	+1,0	+0,2

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick 2002

31.01.2003

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2002	2001	Zahl	%
■ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung				
Bevölkerungsstand				
INSGESAMT	493 595	491 307	+2 288	+0,5
davon Deutsche	404 577	401 973	+2 604	+0,6
Ausländer Zahl	89 018	89 334	- 316	-0,4
%	18,0	18,2		
dar. EU-Bürger (Auszählung aus dem Melderegister) ..	22 212	23 361	-1 149	-4,9
Gesamtveränderung insgesamt	+2 288	+2 907		
davon Deutsche	+2 604	+1 917		
Ausländer	- 316	+ 990		
Bevölkerungsbewegung				
Eheschließungen	2 326	2 409	- 83	-3,4
darunter beide Partner Ausländer	210	262	- 52	-19,8
Lebendgeborene insgesamt	4 306	4 364	- 58	-1,3
davon Deutsche	3 727	3 874	- 147	-3,8
Ausländer	579	490	+ 89	+18,2
Gestorbene	5 608	5 559	+ 49	+0,9
davon Deutsche	5 400	5 388	+ 12	+0,2
Ausländer	208	171	+ 37	+21,6
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt	-1 302	-1 195	- 107	+9,0
davon Deutsche	-1 673	-1 514	- 159	+10,5
Ausländer	+ 371	+ 319	+ 52	+16,3
Zugezogene	29 887	30 662	- 775	-2,5
davon Deutsche	16 837	16 960	- 123	-0,7
Ausländer	13 050	13 702	- 652	-4,8
Weggezogene	26 297	26 560	- 263	-1,0
davon Deutsche	15 078	15 225	- 147	-1,0
Ausländer	11 219	11 335	- 116	-1,0
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt	+3 590	+4 102		
bei Deutschen	+1 759	+1 735		
bei Ausländern	+1 831	+2 367		
davon gegenüber Industrieregion Mittelfranken	- 395	- 220		
übrigem Bayern	+1 975	+1 722		
übriger BRD	+2 038	+2 183		
Ausland	- 28	+ 417		
Innerstädtisch Umgezogene	39 006	39 314	- 308	-0,8
darunter Ausländer	11 619	11 788	- 169	-1,4
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche .	2 518	1 696	+ 822	+48,5
■ Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Bauanträge				
insgesamt (Wohn- und Nichtwohngebäude)	547	555	- 8	-1,4
Baugenehmigungen				
Neubauten	432	442	- 10	-2,3
insgesamt: Wohnungen	1 242	1 238	+ 4	+0,3
Umbauter Raum (100 m³)	18 495	23 400	-4 905	-21,0
Baukosten (Tsd. €)	310 040	371 763	-61 723	-16,6
Wohngebäude	373	354	+ 19	+5,4
Wohnungen	1 236	1 226	+ 10	+0,8
Baukosten (Tsd. €)	168 729	127 718	+41 011	+32,1
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	310	285	+ 25	+8,8
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden	98	133	- 35	-26,3
Baukosten (Tsd. €)	20 344	13 279	+7 065	+53,2
Abbruch von Gebäuden: Wohnungsabgang	-	5	- 5	-100,0

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2002	2001	Zahl	%
Baufertigstellungen				
Neubauten	368	451	- 83	-18,4
insgesamt: Wohnungen	1 064	1 045	+ 19	+1,8
Umbauter Raum (100 m ³)	13 373	18 680	-5 307	-28,4
Baukosten (Tsd. €)	223 007	369 942	-146 935	-39,7
Wohngebäude	306	378	- 72	-19,0
Wohnungen	1 058	1 023	+ 35	+3,4
Baukosten (Tsd. €)	107 025	118 841	-11 816	-9,9
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	241	343	- 102	-29,7
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden	63	156	- 93	-59,6
Baukosten (Tsd. €)	4 826	18 146	-13 320	-73,4
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	66 112	65 805	+ 307	+0,5
Wohnungen	256 349	255 269	+1 080	+0,4
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	43 021	42 785	+ 236	+0,6
Wohnungsbestand insgesamt	260 999	259 882	+1 117	+0,4
■ Wohngeld				
eingereichte Anträge	22 325	22 883	- 558	-2,4
■ Wirtschaft und Verkehr				
Insolvenzen				
Anträge	799	524	+ 275	+52,5
Arbeitsmarkt				
Hauptamt d. Arb.Amts Nürnberg: Arbeitslose insgesamt	30 506	26 908	+3 598	+13,4
dav. Männer	16 994	14 640	+2 354	+16,1
Frauen	13 512	12 268	+1 244	+10,1
Arbeitslosenquote 1)	10,0	8,9	+ 1,1	+12,4
Kurzarbeiter	1 378	1 421	- 43	-3,0
Offene Stellen	3 294	2 754	+ 540	+19,6
Stadtgebiet Nürnberg: Arbeitslose	27 993	24 743	+3 250	+13,1
Arbeitslosenquote 1)	10,9	9,7	+ 1	+12,4
Gewerbeanzeigen				
Eröffnungen	3 980	4 099	- 119	-2,9
Niederlegungen	2 847	2 919	- 72	-2,5
Fremdenverkehr (gewerblich) 2)				
Beherbergungsbetriebe	139	143	- 4	-2,8
Betten	12 545	12 019	+ 526	+4,4
Ankünfte insgesamt	971 825	995 268	-23 443	-2,4
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	255 961	246 123	+9 838	+4,0
Übernachtungen insgesamt	1815 124	1890 268	-75 144	-4,0
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	493 628	491 635	+1 993	+0,4
Kraftfahrzeuge				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	255 570	255 404	+ 166	+0,1
darunter Personenkraftwagen und Kombi	218 121	218 159	- 38	-0,0
Erstzulassungen insgesamt	22 859	25 726	-2 867	-11,1
darunter Personenkraftwagen und Kombi	19 496	21 334	-1 838	-8,6
Straßenverkehrsunfälle 3)				
insgesamt (2002 nur Jan. - Nov.)	5 395	6 211	.	.
darunter mit Personenschaden	2 200	2 449	.	.
dabei getötete Personen	13	7	.	.
verletzte Personen	2 840	3 129	.	.
■ Besucher der Sehenswürdigkeiten				
Museen der Stadt Nürnberg insgesamt	601 936	433 934	+168 002	+38,7
darunter Albrecht-Dürer-Haus	53 028	56 463	-3 435	-6,1
Spielzeugmuseum	110 224	124 945	-14 721	-11,8
Tiergarten	1023 496	1007 163	+16 333	+1,6
■ Witterung				
Lufttemperatur im Monatsmittel (°C)	9,8	9,3	+0,5	+5,8
Abweichung von der Norm (+ oder - °C) 4)	+1,0	+0,5	.	.
Niederschlagshöhe (mm)	826,5	690,8	+135,7	+19,6
in Prozent der Norm 4)	128,3	107,2	.	.
Sonnenscheindauer (Stunden)	1 586,6	1 546,0	+40,6	+2,6
in Prozent der Norm 4)	93,5	91,1	.	.

1) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

2) Betriebe mit mehr als 8 Betten

3) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes

4) langjährige Mittelwerte Nbg. Flughafen Periode 1961-1990

Herausgeber: Stadt Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik
90317 Nürnberg
Auskunftsdiest: (0911) 231 2843
ISSN 0944-1506